

**HOHE WALBRANDSTUFE**  
 Forstleute warnen vor hoher Brandgefahr rund um den Collm **Seite 13**

**Verhindert Waldbrände**

**FERNSEH-BEILAGE**  
 Die Varusschlacht und das komplette TV-Programm **prisma**

**KAMERA-VERGLEICH**  
 Fotoapparate für Urlaub am Meer und im Gebirge **Seite 23**



**OSCHATZ**  
**FDP gegen Beiträge**  
 Oschatz (FH). Die FDP-Fraktion im Stadtrat Oschatz will die Straßenausbaubeiträge kippen. Die Liberalen berufen sich dabei auf eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes Bautzen. Sie haben eine entsprechende Beschlussvorlage erarbeitet, die zur nächsten Ratssitzung am 13. Mai behandelt werden soll. Laut Oberbürgermeister Andreas Kretschmar (parteilos) hätte eine Abschaffung der Beiträge große Auswirkungen auf die Finanzen der Stadt. **► Seite 13**

**WERMSDORF**  
**Wehren gut ausgerüstet**  
 Wermisdorf (JB/GHG). Die Wermisdorfer Wehren sind bereits gut ausgerüstet. Davon zeugt die Karawane in Rot, die am Sonnabend auf dem Hof der Hubertusburg aufgestellt war. „Im Brandschutzbedarfsplan der Gemeinde sind Investitionen in die Ortswehren vorgesehen. Nach der notwendigen Technik- und Fahrzeugausrüstung geht es in Zukunft an die Gerätehäuser“, sagte Gemeindevorsteher Frank Reichel. Erstes Projekt ist der Neubau für Calbitz und Malkwitz. **► Seite 15**

**OAZ HEUTE**

- **Hintergrund:** Schauspieler Böhm engagiert sich in Äthiopien – **Seite 3**
- **Sachsen:** Das Grummeln bei der CDU – **Seite 4**
- **Lokales:** Prüfungsauftritt mit Deutsch für Abiturienten – **Seite 13**

**RATGEBER**  
**Tipps für Existenzgründer**  
 Leipzig (wer). Wirtschaftsfachleute und Experten der Bundesregierung beraten heute Unternehmer und beantworten Fragen zur Existenzgründung. Beim Telefonforum dieser Zeitung erklären sie zudem, wie Firmen an Aufträge aus dem staatlichen Investitionsprogramm kommen. Die Fachleute sind von **16 bis 18 Uhr** unter folgenden Rufnummern zu erreichen:  
**0341 2155-871, -872, -873 und -874.**

**WIRTSCHAFT**  
**Henkel-Nachfolge geklärt**  
 Genthin (dpa). Vier Investoren werden nach dem Weggang von Henkel aus Genthin weiter Waschmittel produzieren und 150 der derzeit 220 Mitarbeiter am Standort beschäftigen. **► Seite 7**

**WIRTSCHAFT**  
**Leichte Aufhellung**  
 Nürnberg (AFP). Die Stimmung der Deutschen hat sich angesichts sinkender Inflation und steigender Renten leicht aufgehellt. Das geht aus dem gestern veröffentlichten Konsumklima-Index hervor. **► Seite 6**

**MITTELDEUTSCHLAND**  
**Haftstrafe nach Babytod**  
 Halle (B.L.). Eine 28-Jährige aus Großkugel (Saalekreis), die 2007 und 2008 ihre zwei neugeborenen Babys unmittelbar nach der Geburt getötet hat, muss achteneinhalb Jahre ins Gefängnis. **► Seite 4**

**FINANZEN**

<b>DAX</b> 4694,07 (+0,42%)	<b>TecDAX</b> 561,37 (-0,61%)	<b>EUR/USD</b> 1,3125 (-0,81%)
-----------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------------

**WETTER**

<b>DI</b> ☀️ 24°/9°	<b>MI</b> ☁️ 18°/9°	<b>DO</b> ☀️ 22°/10°
---------------------------	---------------------------	----------------------------

**MITTWOCH**  
 ► 100 Tage Obama: Was der US-Präsident erreicht hat – **Hintergrund**



## Oschatzer Gespräch mit totalitären Systemen im Blickpunkt



Die Leipziger Liedertour begleitet musikalisch das Oschatzer Gespräch, das sich gestern Abend am Beispiel der Jahrhundertzeugin Erika Pelke mit dem Leben in zwei totalitären Systemen auseinandergesetzt hat. Die Veranstaltung in der Stadthalle zählte knapp 200 Gäste. Mehr dazu in unserer morgigen Ausgabe. Foto: Sven Bartsch

# Schweinegrippe erreicht Europa

**Spanien und Schottland bestätigen Seuchenfälle / EU beruft Krisentreffen ein**

**Berlin/Leipzig (DW/ski/dpa).** Nach dem Ausbruch der Schweinegrippe in Mexiko mit mehreren hundert Fällen hat es auch in Deutschland erste Verdachtsfälle gegeben. Gestern Nachmittag wurde ein Geschwisterpaar mit Grippebeschwerden in ein Bielefelder Krankenhaus eingeliefert. Der junge Mann war gerade von einer Mexiko-Reise zurückgekehrt, seine Schwester stand in Verdacht, sich angesteckt zu haben. Am Abend gab es jedoch Entwarnung.  
 Ein Sprecher des Bundesgesundheitsministeriums versicherte gegenüber dieser Zeitung, dass Bund und Länder alle notwendigen Vorbereitungsmaßnahmen getroffen hätten.

Auch der Präsident des Robert-Koch-Instituts (RKI), Jörg Hacker, erklärte, Deutschland sei gut gerüstet. „Für die Bevölkerung wird derzeit keine allgemeine Gefährdung gesehen“, sagte Hacker. Es sei aber denkbar, dass einzelne Fälle durch Reisende eingeschleppt würden – wie gestern bereits geschehen.  
 Der RKI-Chef bezeichnete die Ausbreitung des neuen Erregers zugleich als besorgniserregend: Das Virus überträgt sich sehr schnell von Mensch zu Mensch. Die gute Nachricht sei jedoch, dass sich

die Infektion offenbar durch herkömmliche Medikamente behandeln lasse, wie erste Erkenntnisse zeigen würden, so Hacker.  
 In Spanien bestätigte sich gestern der erste Fall der Seuche. Der 23-Jährige hatte sich zuvor in Mexiko aufgehalten. Er befindet sich in einem Krankenhaus in der Nähe von Valencia unter Quarantäne. Weitere 19 Patienten würden noch überprüft, so die Ministerin. In keinem der Fälle handele es sich um schwere Erkrankungen.  
 Auch bei zwei Patienten in Schottland wurde der Erreger in

Tests nachgewiesen. Die beiden Patienten sind aber auf dem Weg der Besserung. Die EU berief eine Serie von Krisentreffen ein. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) erhöhte gestern Abend die Alarmstufe für eine Grippe-Pandemie von drei auf vier. Warnstufe vier zeigt den bedeutenden Anstieg des Risikos einer sich über Ländergrenzen hinweg ausbreitenden Infektionskrankheit. Es gibt sechs Warnstufen.  
 In Mexiko sind durch die Schweinegrippe bislang vermutlich 149 Menschen ums Leben gekommen. In den USA, wo inzwischen 40 Fälle in fünf Bundesstaaten bestätigt sind, wurde der Gesundheitsnotstand ausgerufen.  
 © Leere Stadien in Mexikos Profiliga: www.lvz-online.de/download

- Wie Spanien mit der Schweinegrippe umgeht – **Seite 5**
- Wie die Wirtschaft auf die Krankheit reagiert – **Seite 6**
- Welche Länder als Reiseziel gefährlich sind – **Seite 23**

**Wirtschaftskrise**  
**Scholz: Renten werden 2010 nicht gekürzt**

**Berlin (dpa/DW).** Die Renten werden nach Angaben von Bundesarbeitsminister Olaf Scholz (SPD) 2010 trotz der wirtschaftlichen Krise nicht gekürzt. „Das werden wir sicherstellen“, sagte Scholz gestern in Berlin. „Die Bundesregierung geht aktuell davon aus, dass trotz der Krise in diesem Jahr die Löhne und Gehälter sogar leicht steigen“, ergänzte er. Er habe sein Ministerium angewiesen, „eine gesetzliche Formulierung zu entwickeln, die klarstellt, was jedem klar sein kann: In Deutschland werden



Olaf Scholz

die Renten nicht gekürzt. Nicht im nächsten Jahr, auch nicht in späteren Jahren.“  
 Blicke die Regierung untätig, könnte sich wegen der Krise 2010 ein Renten-Minus von rund 2,3 Prozent ergeben. Annelie Buntenbach, Mitglied im Geschäftsführenden DGB-Bundesvorstand, warnte im Interview davor, Großbanken zu helfen, aber sozial Schwache weiter zur Kasse zu bitten.  
 ► Seite 2/  
 Kommentar Seite 3  
 © 2009 ist nicht 1929: www.lvz-online.de/download

**Forschungszwecke**  
**Aigner erlaubt Anbau von Genkartoffel**

**Berlin (ddp).** Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU) hat den Anbau der umstrittenen Genkartoffelsorte Amflora zu Forschungszwecken erlaubt. Amflora-Kartoffeln sind für Menschen nicht genießbar, sondern werden wegen ihres besonderen Stärkeanteils zu industriellen Zwecken genutzt.  
 Eine Prüfung habe ergeben, dass der Anbau der Industriekartoffel keine negativen Einflüsse auf Menschen habe, sagte eine Sprecherin des Landwirtschaftsministeriums. Von der Genehmigung profitiert der Ludwigshafener Chemiekonzern BASF, der in Deutschland Freilandversuche mit der Kartoffelsorte durchführen möchte.  
 Aigner stellte sich mit ihrer Entscheidung gegen CSU-Chef Horst Seehofer, der bei einem Treffen in München vor einer Woche auf ein Verbot der Genkartoffel gedrängt hatte. Auch Bayerns Umweltminister Markus Söder sagte, er sei sehr enttäuscht.  
 © Aigner bleibt zwischen allen Stühlen sitzen: www.lvz-online.de/download



Ilse Aigner

**Pro-Reli-Volksentscheid**  
**Wowereit zu Gespräch mit Kirchen bereit**

**Berlin (ddp/dpa).** Nach dem Scheitern des Berliner Volksentscheids Pro Reli gibt es zwischen dem Senat und den Kirchen Anzeichen der Versöhnung. SPD-Landeschef Michael Müller signalisierte gestern Gesprächsbereitschaft bei der Gestaltung des Pflichtfachs Ethik. Auch Berlins Linksfraktionschefin Carola Bluhm kann sich vorstellen, darüber zu reden, wie der Ethikunterricht verbessert werden könne. Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) kritisierte eine starke „Polarisierung“ beim Volksentscheid vor allem durch die evangelische Kirche, signalisierte aber ebenfalls Gesprächsbereitschaft. Der Senat werde den freiwilligen Religionsunterricht an den Schulen weiter unterstützen. „Der Gesprächskontakt zu den Kirchen ist nie abgerissen“, betonte auch Senatssprecher Richard Meng. „Alle Themen können fair und vertrauensvoll weiterhin besprochen werden.“  
 ► Seite 3  
 © Berlin bleibt links: www.lvz-online.de/download.de

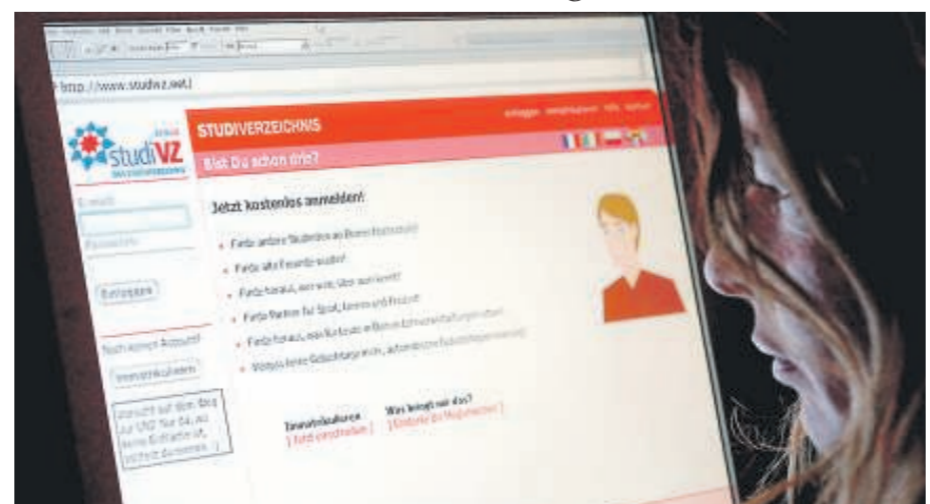


Klaus Wowereit

# Gruscheln für die Wählerstimme

**Kanzlerin Merkel und Außenminister Steinmeier mit eigenem Profil bei Online-Netzwerk StudiVZ**

**Berlin (dpa).** Im sozialen Online-Netzwerk StudiVZ können Politiker wie Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) über ein neues Angebot direkt und interaktiv mit den Nutzern in Kontakt treten. Ähnlich wie bei anderen solcher Communities haben Parteien bei StudiVZ wie normale Nutzer die Möglichkeit, Profile zu gestalten, ihre Wähler zu informieren und sich mit diesen auszutauschen. Über eine Wahlzentrale soll ein einfacher Zugriff auf die Politiker-Angebote ermöglicht werden.  
 Die neuen, auf ihre Echtheit geprüften Profile sind seit gestern freigeschaltet, sagte StudiVZ-Chef Markus Berger-de León in Berlin. In den Netzwerken StudiVZ, SchuelerVZ und MeinVZ tummeln sich laut Angaben der Betreiber 10,4 Millionen Wahlbe-



Im Online-Netzwerk StudiVZ können Nutzer jetzt auch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und anderen Politikern in Kontakt treten. Foto: Andreas Döring

rechtigte, davon 70 Prozent aller Erst- und Jungwähler, die mit dem Angebot der Wahlzentrale zur Stimmabgabe bewegt werden sollen.  
 Auch Kanzlerin Merkel und Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) haben bereits ihr eigenes Profil. Sie können Nachrichten schreiben und Internet-Funktionen wie gruscheln nutzen – eine Kurzform für grüßen und kuscheln. Profile haben jedoch nur die Parteien, die derzeit im Bundestag vertreten sind. Rechtsextreme Parteien wie die NPD werden keine VZ-Mitglieder, betonte Berger-de León.  
 Auch im Netzwerk Facebook haben deutsche Politiker und Parteien Profile angelegt. Merkel ist dort mit rund 7800 Nutzern befreundet, Steinmeier mit rund 3000.

## FC Bayern

### Klinsmann gefeuert, Heynckes übernimmt

**München (gs/S.E.).** Der FC Bayern hat nach nur 302 Tagen Trainer Jürgen Klinsmann entlassen. Nachfolger bis Saisonende wird Jupp Heynckes, der den deutschen Fußball-Rekordmeister bereits von 1987 bis 1991 betreute und 1998 mit Real Madrid die Champions League gewann. Der 63-Jährige, seit 2007 im Ruhestand, soll die Münchner in den letzten fünf Bundesliga-Spielen in die Königsklasse führen und danach einem neuen Coach Platz machen.  
 Die Trennung von Klinsmann, der einen Vertrag bis 2010 besaß und mit seinen ebenfalls gefeuerten Assistenten angeblich eine Abfindung von insgesamt zehn Millionen Euro erhält, wurde von Klubchef Karl-Heinz Rummenigge als „Befreiungsschlag“ bezeichnet. Der Negativ-Trend der letzten Wochen habe den Verein zu diesem Schritt gezwungen. Klinsmann zeigte sich enttäuscht, sieht sich und sein Reform-Projekt aber nicht gescheitert: „Wir haben den Grundstein für die Zukunft gelegt.“ **► Leitartikel, Seiten 3 und 21**

## Erdbeben erschüttert Mexikos Hauptstadt

**Mexiko-Stadt (dpa/rtr).** Ein Erdbeben der Stärke 5,7 hat gestern die mexikanische Hauptstadt erschüttert. Tausende Menschen verließen die Bürogebäude, Hochhäuser und Restaurants, um sich in Sicherheit zu bringen. Auf den Hauptverkehrsstraßen kam es wegen der wartenden Menschen zu Staus. **► Seite 24**

## LEITARTIKEL

Von Steffen Enigk

### Vom WM-Helden zum Sündenbock

Ein Land debattiert eine Trainerentlassung, im Fernsehen jagen sich Sondersendungen. Klinsmann ist weg – gibt es nichts Wichtiges inmitten einer verheerenden Wirtschaftskrise? Ja und nein. So wie Auto-Konzerne für Hochtechnologie „Made in Germany“ stehen, für Perspektiven und Arbeitsplätze, so repräsentiert der FC Bayern den Fußball-Standort Deutschland, seine Wettbewerbsfähigkeit. Fußball ist mehr als Alltags-Ablenkung, ist Projektionsfläche für Millionen, ist Selbstwertgefühl, Stolz, Emotion, prägt die Stimmung.  
 Nach der Ära Hitzfeld wollte der Rekordmeister alles auf einmal: eine neue Spielphilosophie, die Rückkehr in Europas Spitze, nationale Titel. Und rekrutierte dafür einen Trainer mit null Klub-Erfahrung. Klinsmann kreppte den DFB an, versetzte das Land in WM-Euphorie, aber die Arbeit auf dem Platz erledigte sein Assistent und Bundestrainer-Nachfolger Löw.  
 Klinsmann in München, das war das ultimative Risiko, ein Experiment, ein grandioses Missverständnis. Der Held des Sommermärchens mutierte schnell zum Sündenbock. Er machte die Säbener Straße zur Wohlfühl-Oase, stellte Buddha-Figuren auf und einen riesigen Experten-Stab ein. Sein Konzept klang gut, aber seine Spieler wurden nicht wie angekündigt jeden Tag besser. Klinsmann drohte Phrasen, beging Fehler bei Personal und Taktik, bezog mit einer Mannschaft, die im Vorjahr das Double holte, zu viele Bundesliga-Niederlagen. Er war Lernender, hätte Zeit gebraucht und verdient, scheiterte an der einfachsten Wahrheit – den Ergebnissen. Und an einer Führung, die vollmundig langfristiges Denken propagierte und doch Sklave des Alltagsgeschäfts blieb.  
 Denn verfehlen die Bayern ihr Minimalziel Königsklasse, drohen Verluste, gegen die die Millionen-Abfindung für Klinsmann gering erscheint. Wie einen Ribéry halten, wie Weltstars an die Isar locken, wenn Geld für Investitionen fehlt, der Verein international nur zweitklassig spielt? In dieser Champions-League-Saison erfüllte das Team die Vorgabe Viertelfinale, wurde dann in Barcelona deklassiert. Eine Demütigung, nach der Chef Rummenigge den Bayern-Stolz mit Füßen treteten sah. Deutschlands Flaggenschiff als Europas Lachnummer, das geht gar nicht.  
 Nun also Heynckes für vier Wochen. Ein Trainer-Rentner als Retter. Schadensbegrenzung muss her. Aber schon jetzt stellen sich die gleichen Fragen wie vor Klinsmann. Nach der Strategie, nach einer dauerhaften Lösung. Ein erneutes Desaster können sich die Bosse nicht leisten. Das Fußball-Volk fiebert den nächsten Schlagzeilen entgegen.  
 © s.enigk@lvz.de



Steffen Enigk